

Neue Werkstätten für neues „Rümpelstielzchen“

Mitglieder der SEN geben mit ihrer Aktion den Betroffenen neuen Lebensmut – Resozialisierung

Soest. (pi) Zur Einweihung des „neuen Rümpelstielzchen“ in Soest am »Teinenkamp 53« begrüßte gestern Sozialarbeiter und Leiter der Beratungsstelle für Personen in besonderen Lebenslagen Karl Stoltefuß-Kim die Vertreter von Stadt, Parteien und Kirchen. Das Projekt wird getragen von einer Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfegruppe ehemaliger Nichtseßhafter (SEN). Durch Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen liegt die primäre Intention in einer möglichen Resozialisierung sowie Wiedereingliederung in den Arbeitsprozeß der Betroffenen. Hierzu stehen nun den Mitgliedern in den Räumen der ehemaligen Schreinerei Wilms eine Holz- und Elektrowerkstatt zur Verfügung.

Sozialarbeiter Uwe Hemmersbach: „Unsere Werkstatt schafft Arbeitsplätze für ehemalige Nichtseßhafte und Arbeitslose. Das Projekt bietet dem Personenkreis die Möglichkeit, eine ihren Fähigkeiten entsprechende Tätigkeit auszuüben. Und so reichen die Arbeiten vom Reparieren von Fahrrädern, dem Aufarbeiten gebrauchter und zum Teil beschädigter Möbel, bis hin zur Durchführung von Umzügen.“

Uwe Hemmersbach hofft vor

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Heinrich Hill GmbH, Hattingen bei.

allem auf die Unterstützung durch die Stadt Soest. Stadtdirektor Helmut Holtgrewe: „Wir werden diese Aktion mit der gebotenen finanziellen Unterstützung helfen. Die Mitarbeiter der SEN haben den Betroffenen mit ihrer Arbeit neuen Lebensmut gegeben.“

Nach der kurzen Ansprache überreichten dann Helmut Holtgrewe, Pastor Scholten und der Leiter des Diakonischen Werkes Reinhold Dietz den Mitarbeitern des Projektes jeweils ein „Startkapital“. Anschließend kamen auch ehemalige Arbeits- und Obdachlose zu Wort: „Endlich können

wir wieder ein geregeltes Leben führen.“

Langfristig gesehen soll sich „Rümpelstielzchen“ in finanzieller Hinsicht selbst tragen, und die Mitarbeiter durch die Einnahmen aus den einzelnen Arbeitsbereichen bezahlt werden. Die Aktion soll auch ein positiveres Bild in der Öffentlichkeit zu den Problemen der Betroffenen schaffen, sowie Vorurteile und Diskriminierung entgegengewirken.

Öffnungszeiten des neuen „Rümpelstielzchen“: dienstags bis freitags von 8 bis 13 Uhr und von 13.30 bis 16.45 Uhr (montags von 8 bis 15 Uhr).



„Schwer zu tragen“ hatte gestern Stadtdirektor Helmut Holtgrewe (rechts), als ihn Rümpelstielzchen-Mitarbeiter spontan um Mithilfe baten.

WP-Foto: Pistilli

5. 8. 85